

**Diakonisches Werk  
Schleswig-Holstein und  
Verband Evangelischer  
Kindertagesstätten:**

**Hohe Kita-Gebühren gehen  
uns alle an!**

**Pressesprecher**

Michael van Bürk

Telefon 04331 593-197  
Telefax 04331 593-244  
presse@diakonie-sh.de

Rendsburg, 18. März 2008. **Die jetzt vorgelegte Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft zu den Kosten für Kindergartenplätze weist auf ein seit langem bekanntes Dilemma in Schleswig-Holstein hin: Der Norden ist trauriger Spitzenreiter bei den Belastungen für die Eltern. Darauf haben das Diakonische Werk Schleswig-Holstein und der Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen (VEK) in der Vergangenheit immer wieder aufmerksam gemacht. „Der Landesanteil von 60 Millionen Euro für 1.600 Kitas in Schleswig-Holstein ist gedeckelt, reicht seit Jahren nicht aus und trägt zum höchsten Elternbeitrag bundesweit bei“, erklärte Matthias Bohl, VEK-Vorsitzender und Propst im Kirchenkreis Stormarn. Daher sei es zu begrüßen, dass der SPD-Landtags- abgeordnete und Sozialpolitiker Wolfgang Baasch den Landeszuspruch als „möglicherweise nicht mehr auskömmlich“ bezeichnet hat.**

Diakonisches Werk  
Schleswig-Holstein  
Landesverband der  
Inneren Mission e.V.  
Kanalufer 48  
24768 Rendsburg

Telefon 04331 593-0  
www.diakonie-sh.de

Landespastorin Petra Thobaben, Sprecherin des Vorstands des Diakonischen Werks Schleswig-Holstein, begrüßte am Dienstag

in Rendsburg, „dass das Thema Beitragsfreiheit bei den politischen Parteien jetzt auch in Schleswig-Holstein ernsthaft verhandelt wird“. In absehbarer Zeit ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote für alle Kinder zu schaffen, sei eine Investition in die Zukunft und kein lästiger Kostenfaktor, betonte Thobaben.

Zunächst sei jedoch nicht das letzte Kita-Jahr unmittelbar vor der Einschulung sondern das erste Jahr beitragsfrei anzubieten. Damit könnten gerade Kinder aus bildungsfernen Familien früh erreicht werden und die Bildungschancen nutzen, die ihnen die Kita bietet. Wichtig sei zudem, dass nicht zu früh mit verschultem Lernen begonnen werde. Das gut ausgebildete Personal in den rund 600 evangelischen Kitas in Schleswig-Holstein biete Bildung und Werteorientierung, abgestimmt auf das Lernvermögen gerade der kleinen Kinder.

„Diese pädagogische und bildungsoffensive Qualität kostet allerdings Geld. Im Interesse der Kinder muss diese Qualität gesichert bleiben. Eine Beitragsfreiheit für Eltern ist wichtig. Sie kann aber nur durch zusätzliche finanzielle Mittel des Landes realisiert werden“, erklärte die Landespastorin. „Denn die Kitas gehen uns alle an – nicht nur die Eltern“. Zudem sei auch der notwendige Ausbau der Plätze für Kinder unter drei Jahren nicht zum Nulltarif zu haben, ebenso wie eine Mittagsbetreuung für alle Kinder, am besten als Bestandteil der Betriebskosten. Die jetzt auch von der Diakonie unterstützte Initiative „Kein Kind ohne Mahlzeit“ sei jedoch ein richtiger Anfang, sagte Thobaben.